

© 2013 by Hans-Georg Wenke | Hasselstraße 182 | D-42651 Solingen | +49 212 2540110 | wenke@wenke.net

COMMUMEDIA SKETCHBLOG

Wissenswertes, Auffälliges + Pointen aus dem Kommunikations- und Medien-Alltag



KONSUM IST SEELEN-STRIPTEASE!

Unterschichten protzen mit Statussymbolen

Wunsch nach Vorzeigeprodukten hängt mit sozialem Milieu zusammen

(pte) - Der Wunsch nach Statussymbolen hängt in vielen Fällen mit einem Minderwertigkeitsgefühl zusammen, so eine aktuelle Studie der Ohio State University Mansfield Campus. "Wer sich minderwertig fühlt, unterliegt der psychologischen Tendenz, den niedrigen Status zu kompensieren. In unserer kapitalistischen, konsumorientierten Gesellschaft kompensieren diese Menschen über den Konsum von Produkten, die Status ausstrahlen", sagt Studienautor Philip Mazzocco. Gebildete und besser bemittelte Milieus sind hingegen anders aufgestellt. Familientherapeutin Stefanie Bruns: "Der Konsum wird geprägt von den Idealen und den Lebensvorstellungen". Es ginge besser situierten Schichten eher um stilvolleres Essen. Ob man nun das teuerste Auto und den größten Plasmafernseher habe, sei im besser bemittelten Mileu unwichtig. Die unteren Milieus ließen sich von Medienbildern leiten. Laut Expertin Bruns haben bestimmte Lebenswerte, wie etwa der der Menschlichkeit, keine Lobby, Konsumgüter aber schon.

"Selbst wenn man die Werbebilder und -botschaften nicht ernst nimmt - die Bilder wirken auch unterbewusst", erklärt Bruns. "Der Konsum ist eine Ersatzbefriedigung für zwischenmenschliche Beziehungen". ■

Smartphones immer öfter Todesfalle für Fußgänger

Unachtsamkeit aus Ablenkung häufigste Ursache für Verkehrsunfälle

(pte) **Ein Drittel der Fußgänger ist beim Überqueren der Straße durch Smartphones abgelenkt.** Zu diesem Ergebnis kommt eine US-Erhebung des Harborview Injury Prevention and Research Centers. Von über 1.000 beobachteten Personen nutzten 10% ihr Handy zum Musikhören, 7% zum SMS-Schreiben und 6% zum Telefonieren. Das bedenkliche Ergebnis: Die SMS-Verfasser ignorieren viermal wahrscheinlicher eine rote Ampel oder schauen nicht in beide Richtungen, bevor sie die Straße überqueren. Zusätzlich brauchen sie im Durchschnitt zwei Sekunden länger zum Passieren. Diejenigen, die von Musik abgelenkt werden, sind zwar schneller beim Überqueren, schauen jedoch seltener nach links und rechts.

"Unachtsamkeit und Ablenkung als Ursache für Unfälle mit Personenschaden werden zunehmend zu einem großen Problem", so Verkehrspsychologin Marion Seidenberger vom ÖAMTC. "Im ersten Halbjahr waren es in Österreich zum Beispiel rund 33 Prozent. Die Anzahl der Unfälle durch Ablenkung ist seitdem rapide gestiegen und wird in Zukunft zunehmend problematisch", führt sie aus. "Schwieriger wird es, wenn künftig alle Verkehrsteilnehmer abgelenkt sein werden und es nahezu keine Ressourcen gibt, Fehler von anderen im Straßenverkehr auszugleichen", ergänzt die

Expertin. "Durch das Schauen auf das Display bleibt nur noch der Hörkanal offen. Menschen nehmen Informationen aber zu 90 Prozent über den optischen Kanal auf", so Seidenberger. Verkehrsteilnehmer schalten beim Display-Ablesen ihr Umfeld nahezu völlig ab. ■

na bitte: Sex ist ehrlich

Mit einer Extradosis Testosteron mogeln Männer weniger

(ots) - Das Hormon Testosteron steht für Männlichkeit, es fördert Muskelaufbau, sexuelles Begehren und Aggressivität. Forscher der Universität Bonn zeigten nun, dass es auch soziale Kooperation und Ehrlichkeit unterstützt, berichtet die "Apotheken-Umschau". Die Wissenschaftler ließen Versuchspersonen ein Würfelspiel durchführen, bei dem die Gelegenheit zum Betrug bestand. Teilnehmer, die zuvor eine Dosis des Hormons erhalten hatten, mogelten deutlich weniger. ■

na bitte: Coca-Cola + Weihnachten machen glücklich

Studie belegt: Weihnachtslieder singen schafft Lebensfreude

(ots) - Hunderttausende Besucher, 57 Städte und eine erfolgreiche Mission: Die Coca-Cola Weihnachtstour macht die Weihnachtszeit auch 2012 zum Fest. Ganz Deutschland kam, sah und sang im Schein der hell erleuchteten Coca-Cola Weihnachtstrucks. Dass Santa Claus mit seinem weihnachtlichen Auftrag richtig liegt, verdeutlicht eine aktuelle Studie des **Coca-Cola Happiness Instituts**. Ein Garant für eine besinnliche Weihnachtszeit ist das gemeinsame Singen. 69 Prozent empfinden große Lebensfreude beim Advents- und Weihnachtslieder singen, in Deutschlands kleineren Gemeinden und Kleinstädten sind es sogar 73 Prozent. ■

Auch die nachfolgende Meldung ist echt !

na bitte: versaute Frauen (1)

Erotisches unterm Weihnachtsbaum

(ots) Eine Umfrage unter 2.000 JOYclub-Userinnen hat nun gezeigt: Zum Fest der Liebe darf es gern auch ein sinnliches Geschenk sein. Die Frage, welches erotische Präsent Frauen sich zu Weihnachten wünschen, beantworteten 47 Prozent mit "Dessous". 46 Prozent der Userinnen wünschen sich eine erotische Massage und 41 Prozent würden sich über ein erotisches Fotoshooting freuen. Platz 4 auf dem Wunschzettel belegt ein Abendessen mit aphrodisierenden Lebensmitteln und mit knapp 25 Prozent auf dem fünften Platz ist der Vibrator.

► Zittern vor Freude: Wer's nicht von selbst schafft, greift eben zum Vibrator :-)

Auch die nachfolgende Meldung ist immer noch echt !

na bitte: Mäusegefühle

Glückliche Kunden rollen ihre Computermaus schneller

(ots) - Der mit 7.500 Euro dotierte Business Technology Award 2012 der Unternehmensberatung McKinsey & Company geht an den Wirtschaftsinformatiker Markus Weinmann (29) und den Wirtschaftsingenieur Martin Hibbeln (33), beide von der Technischen Universität Braunschweig. Die Preisträger haben die Nutzung verschiedener Online-Shopping-Websites in unterschiedlichen kulturellen Umgebungen untersucht und dabei einen direkten Zusammenhang zwischen der Gemütslage des E-Commerce-Kunden und der Geschwindigkeit und Distanz seiner Mausbewegungen nachgewiesen: Zufriedene Kunden rollen mit ihrer Computermaus am Bildschirm schneller und weitere Strecken, verärgerte Kunden rollen kürzer und langsamer. ■

na bitte: dick = doof – oder ?!

Beleibte Menschen treffen überall auf Vorurteile

(ots) - Fast jeder vierte Deutsche hat Vorurteile gegen Übergewichtige, berichtet die "Apotheken-Umschau" unter Berufung auf eine Studie der Universität Göttingen mit 1000 Teilnehmern. Das wirke sich auch im Berufsleben aus: 14 Prozent würden bei Personalentscheidungen Beleibte wegen ihres Gewichts nicht einstellen. Solche Haltungen nahmen mit dem Alter der Befragten zu. Bei den Betroffenen führe das wiederum zu Frustrationen, die sie am Abnehmen hindern, vermuten die Forscher. ■

Was ist die Aufgabe von Forschung? Ach, Sie meinen, Neues zu entdecken? Sind Sie aber hinterwäldlerisch! Natürlich ist es die Aufgabe freizügig vergebener Forscheretats, zu bestätigen, was jeder längst weiß. Frei nach dem schrägen Motto: „Je banaler und uninteressanter, desto Forschung + Wissenschaft“.

Die nachfolgende Meldung ist erst recht echt.

na bitte: versaute Frauen (2)

Sex oder Pfannkuchen?

(ots) - Ob Frauen in der nächsten Zeit eher viel oder wenig Sex haben, lässt sich voraussagen, berichtet die "Apotheken-Umschau". Forscher des Dartmouth College in New Hampshire (USA) legten 58 Studentinnen Fotos nackter Paare, süßer Pfannkuchen oder knuddeliger Hunde vor und beobachteten die Hirnaktivität im Kernspintomografen. Je stärker das Belohnungszentrum im Gehirn auf die Erotikfotos reagiert hatte, desto sexuell aktiver waren die Frauen im folgenden halben Jahr. Waren sie eher auf die Pfannkuchen "angesprungen", legten sie an Kilos zu. ■

► **Alles uninteressant. Mich interessiert nur eins: Wie ist Sex mit Pfannkuchen ??? !!!**

Lichtdoping: Blau macht schlau

(ots) - In den meisten Innenräumen brennen Lampen mit zu geringem Blauanteil. Die Zeitschrift P.M. MAGAZIN berichtet, das dämpft die intellektuelle Leistungsfähigkeit und die Stimmung. Studien belegen, dass intelligentes Kunstlicht Kranke schneller genesen lässt. Sogar den Verlauf von Altersdemenz kann das richtige Licht möglicherweise abbremsen.

"Licht hat einen gewaltigen Einfluss auf unser Befinden", bestätigt Andreas Wojtysiak vom Leuchtenhersteller Osram. Der Biologe ist dort zuständig für das Thema "Einfluss von Licht auf den Menschen". Die Forschungsergebnisse sind eindeutig: Sehr helle Leuchten mit einem hohen Anteil an blauem Licht verringern zum einen das Risiko für Winterdepressionen, zum anderen können sie Schlafstörungen vorbeugen. Und: "Schüler können bei gutem Licht deutlich leichter lernen und erzielen bessere Leistungen", sagt Wojtysiak. "In einem optimal ausgeleuchteten Klassenzimmer konnte nicht nur die Lesegeschwindigkeit, sondern auch das Leseverständnis deutlich gesteigert werden", erklärt Wojtysiak.

Wer Aufwand und Kosten für den Kauf von richtigen Leuchtmitteln scheut, muss auf leistungssteigerndes, gesundes Licht jedoch nicht verzichten, sondern nur häufiger und länger nach draußen gehen. Denn die Sonne ist immer noch die perfekte Lichtquelle - und gratis obendrein. :-)

Was passiert, wenn Redakteure besoffen sind?

Irgendeine Nachrichtenlage zu irgendeiner Zeit in irgendeinem WDR-Portal:

- ▶ Rhein-Hochwasser steigt - Experten sehen Lage aber weiter gelassen
- ▶ Zahlreiche Brände in NRW - Frau in Duisburg lebensgefährlich verletzt
- ▶ Polizeigewerkschaft: Fahrzeughalter sollen bei Unfällen haften

- ▶ Einzelhandel in NRW verzeichnet umsatzstärksten Adventssamstag
- ▶ Zweijährige in Köln starb an Kopfverletzungen - Mutter und Freund festgenommen
- ▶ Bahn für mehr Video-Aufzeichnungen an Bahnhöfen
- ▶ Vergessener Koffer legt Weihnachtsbummel in Bielefeld lahm

Wir sollten uns freuen, dass die Bearbeiter der Meldungen nicht Schnaps getrunken haben und dann das daraus machen:

- ▶ Frau in Duisburg lebensgefährlich verletzt - Experten sehen Lage aber weiter gelassen
- ▶ Zahlreiche Brände in NRW - Rhein-Hochwasser steigt
- ▶ Polizeigewerkschaft: Einzelhandel in NRW verzeichnet umsatzstärksten Adventssamstag
- ▶ Fahrzeughalter sollen bei Unfällen haften - Mutter und Freund festgenommen
- ▶ Bahn für mehr Video-Aufzeichnungen an Bahnhöfen legt Weihnachtsbummel in Bielefeld lahm
- ▶ Vergessener Koffer: Zweijährige in Köln starb an Kopfverletzungen

▶ **Oder hatten Sie gerade das Gefühl: „Auch das geht“; Nachrichten wären also beliebig?**

Weil, seit Jahren behaupte ich ja: Um Redakteur zu werden, ist die Kenntnis von Sprache ein sehr hinderlicher Umstand. Weil dann diese (**wirklich echte, wahre, wörtlich wiedergegebene**) Meldung nicht möglich wäre (WDR-Regional, Wuppertal):

„WSV-Präsident macht Spielern Beine // Der Fußball-Regionalligist Wuppertaler SV Borussia will seinen Spielern Beine machen.“

Finde ich gut. Fußballspieler ohne Beine können nämlich durchaus Spiele verlieren. Warum man solchen Redakteuren nicht Feuer unterm Arsch macht und sie selbiges tut, nämlich feuert, weiß ich auch nicht. Wahrscheinlich, weil's außer mir keiner fordert.

Oder, auch echt und wahr: (gleiche Quelle)

„Zahl der Kaiserschnitte steigt: Natürliche Geburt für viele Ärzte ein Problem?“

Ich Depp habe bisher angenommen, Frauen würden Kinder gebären. Na klar, es sind ja die Herren Ärzte, die das tun. Das ist ja nieder-trächtig! ■

Der alte Trick

Ein Gerät verschenken und an den Folgekosten (satt) verdienen? Was heutzutage bei Mobiltelefonen oder Druckern üblich ist – der Trick ist nicht neu. Es gab ihn auch schon zu Anfang des vorigen Jahrhunderts. ■

Umsonst

eine prachtvolle Sprechmaschine



(wie Abbildung) Grösse ca. 30×30 cm. 65 cm hoch, haben wir uns entschlossen bis zum 15. November, um unsere Apparate in weiteren Kreisen einzuführen, allen Lesern dieses Blattes, die von uns Schallplatten beziehen wollen, gegen Einsendung dieser Annonce, zu liefern. Wir bitten bei Aufgabe der Bestellung um genaue Angabe der Adresse, sowie 20 Pfg. für Rückporto mitzusenden. 8352

Monopol - Sprechmaschinen - Gesellschaft
Berlin N 54, Abt. 41.